



Ob zu Fuss, auf dem Renn- oder Militärvelo, auf drei Rädern, im Wasser oder auf Eis – bei der Unterlandstafette geht es um Ausdauer- und Breitensport.

Fotos: Paco Carrascosa / Sibylle Meier

Unterlandstafette startet mit kürzerer Inline-Strecke

BÜLACH Bei der Unterlandstafette nächsten Sonntag stehen sechs Disziplinen auf dem Programm. Die Strecke für Inlineskating ist kürzer. Damit wollen die Organisatoren die Stafette ausgeglichener und sicherer gestalten.

Am kommenden Sonntag steht der Raum Bülach ganz im Zeichen des Ausdauersports. Dann schwimmen, laufen, biken und skaten über 300 Sportlerinnen und Sportler bei der 36. Unterlandstafette. Sechs Disziplinen gilt es zu meistern: Schwimmen und Eislaufen, Crosslauf, Radrennen, Inlineskaten und Radcross. Erstmals dieses Jahr ist die Inlineskate-Strecke kürzer: Statt 12 Kilometer geht das Rennen nur noch über 9,7 Kilometer. Laut OK-Präsident Raphael Beck ist das Ziel der Neuerung, die einzelnen Disziplinen mehr auszuglei-

chen: «Die kürzere Strecke macht die Stafette noch spannender, da die Sportler zeitlich näher beieinander sind.» Einen weiteren Vorteil sei der neue Wendepunkt für die Skater auf der Panzerpiste bei Winkel. «Die Sportler haben da mehr Platz, um schnell zu wenden. Das verringert die Unfallgefahr, obwohl wir noch nie einen Unfall hatten.»

Kaserne mausert sich zum Sportzentrum

Die Unterlandstafette startet in der Sportanlage Hirslen. Dort messen sich die Teilnehmerin-

nen und Teilnehmer zuerst beim Schwimmen und Eislaufen: Sie legen 600 Meter im Wasser zurück, was im Bülacher Hallenbad 24 Längen entspricht, und 2400 Meter auf dem Eis, das heisst 20 Runden auf der Eisbahn. Danach geht der Wettkampf auf dem Bülacher Kasernenareal weiter. Dort starten die Sportler zuerst zum Crosslauf über 7,5 Kilometer. Die Strecke führt von der Kaserne nach Oberglatt und zurück nach Bülach. Ebenfalls bei der Kaserne liegt der Start zum Radrennen über 31 Kilometer, das über Weiach nach Hochfelden geht. Zurück bei der Kaserne Bülach, schnallen sich die Sportler die Inlineskates an und eilen weiter Richtung Kloten. Dabei passieren sie den Hörager Wald und

skaten über die Panzerpiste beim Flughafen. Gewendet wird neu auf der Höhe Rüti bei Winkel. Für den letzten Teil der Unterlandstafette schwingen sich die Sportlerinnen und Sportler schliesslich noch aufs Bike. Als sechste Disziplin des Tages strampeln sie beim Radcross eine 8 Kilometer lange Rundfahrt ab.

Laut Wetterprognosen könnte es am Sonntag schneien. Dann würden die Organisatoren zwei Disziplinen aus Sicherheitsgründen ändern: Das Radrennen würde nicht auf dem Rennrad absolviert, sondern auf dem Bike. Und das Inlineskating durch einen etwas kürzeren Strassenlauf ersetzt. «Wir würden dann einfach zweimal rennen und zweimal Rad fahren», fasst Beck das

Schlechtwetterprogramm zusammen. «Aber das entscheiden wir am Sonntagmorgen.»

Neben der Unterlandstafette startet am Sonntag vor der Bülacher Kaserne ein Velorennen, das zum Start- und Zielort bestens passt: das Militärradrennen. Laut Beck haben sich 28 Teilnehmer für dieses nostalgische Rennen angemeldet, die allermeisten frühere Militärradfahrer. Das letzte Radfahrerregiment wurde zwar 2003 aufgelöst, dennoch kommen die Militärfahrer noch heute bei Radrennen zum Einsatz.

Anna Bérard

Unterlandstafette. Der Anlass findet am Sonntag, 27. Januar, im Raum Bülach statt. Weitere Infos unter www.underlandstafette.ch

Anlässe

BUCHS Chränzli der Turnvereine

Am Freitag, 25., und Samstag, 26. Januar, findet im Gemeindesaal der Pemo-Arena das Chränzli von Turnverein, Damenriege und Männersport Buchs statt. Das Motto lautet Zirkus. Rund um die Darbietungen gibt es ein Theater. Türöffnung ist um 18.30 Uhr, Showbeginn um 20 Uhr. Vor der Vorstellung wird ein Hackbraten mit Kartoffelstock angeboten. Die Bar ist nach der Vorstellung geöffnet. Sowohl am Freitag als auch am Samstag legt DJ Würmli auf. red

WEIACH Zmittag mit Suppen und Wähen

Am Freitag, 25. Januar, 11.30 Uhr, lädt der Frauenverein Weiach zum Suppen- und Wähen-Zmittag in den Gemeindesaal ein. Der Reinerlös geht an den Entlastungsdienst Alzheimervereinigung des Kantons Zürich. Wer eine Wähe spenden oder am Anlass mithelfen will, meldet sich bei Martha Bollier, Tel. 044 858 03 85. red

Impressum

Zürcher Unterländer www.zuonline.ch

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82
E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch

HERAUSGEBERIN
Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8401 Winterthur. Verleger: Pietro Supino. Leiter Verlag: Robin Tanner

CHEFREDAKTION
Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online)

LEITUNG REDAKTION TAMEDIA
Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA).

TAMEDIA EDITORIAL SERVICES
Viviane Joyce (Leitung), Stefan Ryser (Stv., Textproduktion), Martin Haslebacher (Projekte). Layout: Andrea Müller. Infografik: Marina Bräm. Fotografen: Madeleine Schoder. Korrektur: Rita Frommenwiler Schumow

ABOSERVICE
Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch, Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch, Abopreise: abo.zuonline.ch

INSERATE
Tamedia Advertising, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon: 044 515 44 77, inserate.underland@tamedia.ch
Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch
Leitung Werbekontakt: Peter Fasler

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG. Auflage: 15 793 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage: 75 557 Expl. (WEMF-beglaubigt 2018)
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia

Anzeige

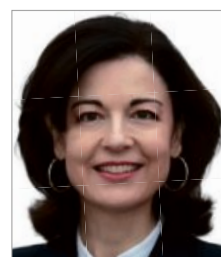
Nationales Komitee «Radikale Zersiedelungs-Initiative Nein», Postfach, 3001 Bern

Bauzonenstopp: Die Forderungen gehen zu weit

Starre und noch strengere Regeln zur Bekämpfung der Zersiedelung – das fordern die Jungen Grünen mit ihrer Zersiedelungsinitiative. Die Initiative zielt darauf ab, die Ausdehnung der Bauzonen auf unbestimmte Zeit zu verbieten. Doch damit würde eine sinnvolle Entwicklung unseres Landes verhindert.

Wir sind uns alle einig, dass sich das Siedlungsgebiet nach innen entwickeln soll, ein weiteres "Ausfransen" in die Landschaft ist weder sinnvoll noch wünschbar. Dies hat das Volk 2013 mit der Revision des Raumplanungsgesetzes

(RPG) und 2012 mit der Annahme der Zweitwohnungsinitiative denn auch bereits beschlossen. Doch die heutigen umfassenden Massnahmen gehen den Initianten nicht weit genug. Sie fordern deshalb, dass jede Neueinzonung durch die Auszonung einer mindestens gleich grossen Fläche mit vergleichbarem Ertragswert kompensiert werden muss. Damit würde



Dr. Regine Sauter
Direktorin der Zürcher Handelskammer, FDP-Nationalrätin für den Kanton Zürich

nicht nur die Fläche an Bauland auf dem heutigen Stand eingefroren, sondern auch eine sinnvolle Entwicklung der Schweizer Wirtschaft verhindert.

Baulandverknappung gefährdet Standortattraktivität

Das generelle Einfrieren der Bauzonenfläche nimmt zudem keine Rücksicht auf kantonale und regionale Unterschiede. Kantone mit kleinen Reserven an Bauland würden benachteiligt. Auch hätte ein Bauzonenstopp eine Teuerung der Grundstückspreise zur Folge und würde die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz schwächen.

Bund, Kantone und Gemeinden bereits auf gutem Weg

Um der Zersiedelung entgegenzuwirken, müssen nun vor allem die bestehenden Gesetze umgesetzt werden. Sie enthalten die grundsätzliche Forderung nach einem massvollen Umgang mit Boden bereits. Eine Annahme der Initiative würde den laufenden Prozess behindern. Deshalb NEIN zur Zersiedelungsinitiative am 10. Februar.

Mehr Informationen zur Zersiedelungsinitiative unter: www.radikale-zersiedelungs-initiative-nein.ch